

[2574.] **Gefälliger Beachtung empfohlen.**

Häufige Verwechslungen veranlassen mich zu der Bitte, meine unten bemerkte Firma genau beachten zu wollen. Auf **hiesigem** Platze existirt übrigens keine andre Buch- oder Antiquariatshandlung gleichen Namens.

**Joseph Baer, Buchhändler und Antiquar.**  
Zeil, S. 11. in Frankfurt a. M.

[2575.] Für Verlagsbuchhandlungen.

Ueber die bedeutenderen Erscheinungen in den Gebieten der Belletristik, Philosophie und Politik giebt das

**Athenaeum**

Zeitschrift für das gebildete Deutschland

in der Regel ausführliche Referate. Wem es darum zu thun ist, daß seine Artikel möglichst frühzeitig besprochen werden, beliebe ein Exemplar derselben auf Buchhändler-Wegen durch Hrn. Carl J. Klemann an uns gelangen zu lassen.

Die Redaction der Zeitschrift  
„Athenaeum“  
in Berlin.

[2576.] Allen Verlegern zur gefälligen Berücksichtigung.

Ueber alle wichtige neue Erscheinungen der evangelisch-theologischen, der medicinischen, der pädagogischen und der für alle Gebildeten berechneten Literatur wünsche ich von jetzt an immer möglichst bald 100 Anzeigen, am liebsten mit meiner Firma, sonst auch ohne diese. Ich habe Gelegenheit, dieselben sehr zweckmäßig zu verbreiten. Auch sind 2 Exempl. der angezeigten Werke selbst (pro novitate) und 2 Subscriptionslisten willkommen.

Barren, den 1. Mai 1841.

**W. Langewiesche.**

[2577.] Hiermit empfehlen wir zu Inseraten die

**Neue Zürcher-Zeitung.**

Auflage 800; à 3. 1½ Ngr. (19gr.) 4kr. **Beilagen gratis.**

Da dieselbe in dem Schulz'schen Adressbuch f. d. deutschen Buchhandel, unter den in Zürich erscheinenden, politischen Zeitschriften nicht angeführt ist, so könnte man vielleicht glauben, dieselbe existire nicht mehr. Sie erfreut sich aber im Gegentheil einer immer größeren Theilnahme und wird namentlich von keinem gebildeten Manne ungelesen gelassen, weshalb auch Anzeigen von wissenschaftlichen Werken in ihr am Ersten mit Erfolg wirken.

Ergebenst

**Drell, Füßli & Comp.** in Zürich.

[2578.] Den Herren Verlegern empfehle ich zur Verbreitung ihres Verlags den in einer Auflage von 40,000 Exempl. bei mir erscheinenden

**Literarischen Anzeiger**

für

**Rheinland und Westphalen**

der in 36 der ersten Städte dieser Provinzen den dort erscheinenden Zeitungen, Wochenblättern u. s. w. beigelegt oder wo dies nicht thunlich auf meine Kosten verbreitet wird. Format wie das Börsenblatt. Insertionsgebühren für die gespaltene Zeile 7½ Ngr. (6gr.)

**Ed. Klönne** in Wesel.

[2579.] **Nicht zu übersehen!**

Vom 1. Juni d. J. an wird der „Berliner Modenspiegel“ nur an diejenigen Handlungen, expedirt, welche den Saldo der Leipziger Ostermesse berichtigt haben. Die genannte Zeitschrift erscheint ohne Unterbrechung pünktlich an jedem Sonnabend, und eine Unregelmäßigkeit im Empfange derselben kann nie der Verlags-Expedition zur Last gelegt werden.

[2580.] **Nicht zu übersehen.**

Etliche 50 Artikel sind mit Verlagsrecht zu einem Spottpreise zu verkaufen; das Nähere erfährt man durch die **W. A. Künzelsche Buchh.**  
Leipzig, d. 18. Mai 1841.

[2581.] **Offene Stelle.**

In einer Buch- und Kunsthandlung ist eine Gehülfsstelle frei. Man wünscht dieselbe sogleich durch einen tüchtigen jungen Mann besetzt zu sehen, welcher, deutsche und wo möglich auch ausländische Sortimentskenntnisse besitzt und geläufig französisch spricht und schreibt. Die Expedition dieses Blattes hat die Gefälligkeit, Anträge mit B. B. und der Nr. gegenwärtiger Annonce bezeichnet, zu befördern.

[2582.] Ein Gehülfe, der in einem Verlags- und Sortimentsgeschäfte Berlin's den Buchhandel erlernte, Lateinisch versteht, der neueren Sprachen mächtig und mit sehr günstigen Zeugnissen versehen ist, sucht ein Engagement. Betreffende Offerten unter der Chiffre H. L. wird Herr A. Frohberger gütigst entgegennehmen.

[2583.] In einer der größeren Buchdruckereien Wiens wird ein geschickter Stereotypneur gesucht. Derselbe soll sich über praktisch erworbene Kenntnisse, und bereits in diesem Fache gemachte größere Leistungen, genügend ausweisen, und zugleich in der Lage sein, seinen Platz in kürzester Zeit antreten zu können. Unter gleichen Bedingungen kann ein schon ausgebildeter Congreve-Drucker dauernde Beschäftigung finden. — Herr A. G. Liebeskind in Leipzig hat die Gefälligkeit, auf mündliche, oder portofreie, schriftliche Anfragen, nähere Auskunft zu geben.

[2584.] Zwei geräumige, trockene Niederlagen in der Grimmaischen Straße, die bereits bisher in Besiz eines der Herren Buchhändler waren, sind von Michaelis l. J. an zu vermieten. — Näheres hierüber ertheilt Herr Dr. G. Haubold, (Katharinenstraße, Hansens Haus).